

## ISIS Druckversion

Ramses, der Ägypter König,  
Hatt' des Geldes viel zu wenig,  
Der Pyramidenbau am Nil,  
Kostete ihn viel zu viel.  
Er sprach zu seiner Tochter Isis:  
Wir stehn vor einer grossen Krisis,  
Uns gehen die Moneten aus.  
Drum räumen wir den Tempel aus,  
Und machen draus ein Freudenhaus!

Und alsbald liess er es verkünden,  
Auf allen Bergen, in den Schlünden,  
Auf allen Märkten, in den Tempeln:  
Des Königs Tochter ist zu stempeln.  
Kuriere eilten zu den Fürsten:  
Prinzessin Isis lässt sich bürsten.  
Von allen Glocken hört man's klimpern:  
Prinzessin Isis ist zu pimperm.  
Man machte Werbung auf dem Land:  
Zum halben Preis macht sie's von Hand.  
In den Beizen und den Pinten,  
Hiess es: man kann sie auch von hinten.  
Und allen Völkern tat man's kund:  
Die Isis nimmt ihn in den Mund,  
Und streichelt dann den Hodensack,  
Von all dem geilen Lumpenpack.  
Die Isis hat sich nicht geziert  
Und den Geschäftsgang rasch kapiert.  
Ein Priester zeigt' ihr, wie man's mache,  
Und dann ging es gleich zur Sache.

Als bald kamen sie gelaufen,  
Einzel und in grossen Haufen.  
Neger, Weisse und Mulatten,  
Kurz: alle, die noch einen hatten.  
Berber hüpfen über Hecken,  
Mit alten Makkaronisäcken.  
Knaben, deren Lustgebein,  
war noch mikroskopisch klein.  
Es kamen Männer aus dem Süden  
Mit einem langen, aber müden.  
Es kamen Männer aus dem Westen  
Mit einem kurzen, aber festen.  
Es kamen Männer aus dem Norden,  
Die taten völlig überborden.  
Es kamen Männer aus dem Osten,  
Die fragten vorher nach den Kosten.

Es dauerte auch gar nicht lange,  
da stand man vor dem Tempel Schlange.  
Die Kunden stauten sich im Garten,  
Und ihre Gier stieg mit dem Warten,  
Bis sie dann in buntem Reigen,  
Bereit, die Isis zu besteigen,  
Sich nicht zweimal bitten liessen,  
Und in die feuchte Höhle stiessen.  
Den König aber freute sehr  
Der Gewinn aus dem Verkehr:  
Denn viel mehr als Tempeltänze,  
Lohnte sich der Drang der Schwänze,

Die sich versteiften und erhitzen  
Und in seine Tochter spritzten.  
Egal, ob Jude oder Heide:  
Die Isis nahm sie alle beide,  
Sowohl die Ketzer wie die Frommen,  
Alle waren sie willkommen.

Von ferne kamen die Franzosen,  
Mit Kunstharzbimmeln in den Hosen.  
Sie kamen aus dem Land Italien,  
Mit preisgekrönten Genitalien.  
Sie kamen aus dem Lande Bayern,  
Mit Hakenkreuzen an den Eiern.  
Sie kamen aus der Grossstadt Essen,  
Mit den Kruppschen Gussstahlklössen.  
Männer aus dem Raume Aachen,  
Die mit dem Schwanze Kohle brachen.  
Sie kamen auch aus Wuppertal,  
Mit Knüppeln hart wie Schwedenstahl.  
Sie kamen aus der Steiermark,  
Mit Spermien dick wie Käsequark.  
Schwänze mit besonderm Reiz  
War'n die mit Glöcklein aus der Schweiz.  
Die härtesten aus Österreich,  
Die schlug man mit dem Hammer weich.  
Sie kamen von den Philippinen  
Mit Eiern gross wie Apfelsinen.  
Sie kamen von den Fidschi-Inseln  
Mit Widerhaken an den Pinseln.  
Sie kamen von den Aleuten  
Mit selbst geschnitzten Sonnenruten.  
Selbst auf der Insel Sansibar,  
Machten sie die Riemen klar.  
Hottentotten, Lumpenpack,  
Männer mit und ohne Sack,  
Wüstenscheiche, Berberfürsten  
Wollten die Prinzessin bürsten.  
Aus der Wüste Tripolis  
Kamen sie mit Syphilis.  
Selbst abgewrackte Beduinen  
Wollten noch der Isis dienen.  
Sogar die ältesten Eunuchen  
Wollten's auch noch mal versuchen,  
Und die Mumien in den Höhlen  
Hörte man vor Wollust grölen.

Es kamen Männer aller Länder  
Und präsentierten ihren Ständer.  
Und jeden liess die Isis ein,  
Und jeder zahlte einen Stein.  
So wuchs dank vieler Völker Bimmel,  
Der Pyramiden Bau gen Himmel.  
Der Männer Schar, ob arm, ob reich,  
Die Isis macht' es allen gleich:  
Sie zogen aus mit bunten Wimpeln,  
Und kehrten heim mit wunden Pimpeln.

Drum, wenn wir nach Ägypten reisen  
Sollten wir die Isis preisen:  
Was wir bestaunen als Ruinen  
Musste knallhart sie verdienen.